

# POESIE FÜR KINDER

## Gedichte und Sprachspiele

Kopiervorlagen  
mit ausführlichen Erarbeitungen  
von Angelika und Dieter Rehm  
3. + 4. Schuljahr

Im Herbst, da ziehen die Vögel  
weit südwärts in das Sonnenb  
Sie suchen das Futter und die  
und kehren heim, wenn der L

oben meine Lieblings Speise  
auf meiner langen Reise,  
m etwas auch nur bescherte,  
Genus erheblich mehrte.  
Item ist nicht meine Stärke,  
s ich anders geh'n zu Werke,

Ob schöner oder wilder,  
ob kälter oder milder,  
ob Sonne, Eis und Regen,  
ob die Wolken sich beweg  
ob die Winde heftig wehe  
ob sie sich dann später dr

Lautlos klettern grüne Spin  
über Treppen, über Zinnen.  
Silbern zieh'n sie ihre Fäde  
an den Sprossen, an den LÄ  
Über Steine huschen Ratte

Wogen und Wellen  
Wellen und Wogen



der Mops rollt  
die Kirsche tollt  
der Platz rastet  
der Kahn lastet  
das Feuer lagert  
die Milch magert



„Gedichte sind ihrer Natur nach Konzentrate, Essenzen“ (H. Domin)

Mildenberger

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Etwas über das Interpretieren von Gedichten

Wettertiere .....	4
Gespräch .....	7
Die Muttertagsblume .....	10
Das Gerücht .....	13
Der Fuchs und der Rabe .....	16
Freunde .....	22
Musik – das meer .....	25
Wie Graf Dracula wohnt .....	29
Die Küche und die Imbissbude .....	33
Regenbogen .....	36
Sommertag .....	39
Vergeblich .....	42
Manchmal ein Wort ... ..	45
Was ist das, wenn ... ..	48
Im Herbst .....	51
Schabernack .....	54
Reklame, Reklame .....	58
Anders .....	61
Dreimal Winter .....	64
Fromme Wünsche .....	69
Anhang .....	72

Gedichte: Dieter Rehm  
Erarbeitungen: Angelika Rehm

Dieses Werk berücksichtigt die Regeln der reformierten Rechtschreibung.

Bestell-Nr. 1400-11. ISBN 978-3-619-14110-4

© 2000 Mildenberger Verlag GmbH, 77652 Offenburg

<http://www.mildenberger-verlag.de>

*Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen!*

Auflage Druck 6 5 4 3  
Jahr 2010 2009 2008 2007

Alle Rechte vorbehalten

Grafische Gestaltung: Ingrid Hecht, Hannover

Satz: EH-Druck, 77716 Haslach

Druck: Appel & Klinger GmbH, 96317 Kronach

Gedruckt auf umweltfreundlichen Papieren

## Vorwort

Im zweiten Teil der „Poesie für Kinder“ gehen wir inhaltlich und formal „mit der Zeit“. Mit der höheren Altersstufe werden die Texte etwas anspruchsvoller und die Erarbeitungen etwas literarischer. Aber keine Angst! Nur den gestiegenen Lesefertigkeiten und einem erweiterten Sprachverständnis soll diese Sammlung entsprechen.

Anspruchsvoll heißt in diesem Sinne, dass auch verschiedene Problemtexte zur inhaltlichen Diskussion anstehen, deren Gehalt erörtert werden soll. Sei es aus den Versen selbst oder in einem damit in Zusammenhang stehenden Kontext.

Literarisch heißt hier, Auffälligkeiten der lyrischen Sprache zu erkunden und der Gestalt des Gedichts etwas abzugewinnen.

Sowohl die Arbeitsblätter als auch die Bemerkungen am Schluss dieser Sammlung geben Ihnen dazu die nötigen Unterrichtshilfen an die Hand. Lösungen, sofern sie erforderlich scheinen, sind hier jeweils vermerkt.

Eher zur Erinnerung haben wir ein kleines „Werkzeug“ zum Umgang mit Gedichten der Sammlung vorangestellt.

Nicht jeder hat eine Beziehung zu solchen Konzentraten, die oft einer auslegenden Verdünnung bedürfen, um aufnehmbar zu sein. Doch eben diese prozessorientierte Beschäftigung bedeutet inhaltliche und formale Arbeit. Das Ergebnis – und manchmal gibt es auch keines – ist vielleicht gar nicht so wichtig. Versuchen Sie, die Texte laut vortragen zu lassen als Grundübung für Metrum, Rhythmik, Silben- und Wortbetonung und Sprachmelodie.

Teilweise fordern sie als Rollengedichte durch die wörtliche Rede geradezu zum Sprechen heraus. Auch ein sinndeutender Vortrag kann sehr erhellend sein. Das Konzentrat wird „genießbar“.

Dieter Rehm



### Fromme Wünsche

*Zum hochheil'gen Fest des Lichts  
wünsch' ich mir eigentlich ... nichts.*

- 1 Nur ... eine Mutti möcht' ich haben,  
die sich nicht jedes Mal empört,  
wenn sie mein bisschen Chaos stört.
  - 2 Und einen Lehrer könnt' ich brauchen,  
der keine schlechten Noten gibt,  
wenn ich die Arbeit mal versiebt.
  - 3 Auch wünsch' ich einen Vater mir,  
der nicht gleich wütend, wenn ich gähne  
und zeige offen meine Zähne.
  - 4 Die Bauern sollten sich erheblich ändern  
und nicht gleich mit dem Stocke flitzen,  
wenn wir nur etwas Obst stibitzen.
  - 5 Ich kann auch keine Polizei vertragen,  
die da spricht vom Fall der Fälle,  
wenn's Fahrrad ohne Licht und Schelle.
  - 6 Die Tante Olga sollt' man wechseln.  
Die mäkelte, wenn ich ungewaschen  
und trinke ohne Glas - aus Flaschen.
  - 7 Mein großer Bruder ist entsetzlich.  
Der kann es nicht einmal verzeihen,  
tut man sich heimlich Platten leihen.
  - 8 Den Pfarrer lass' ich auch nicht aus.  
Sieht der nur einen dunklen Punkt,  
er dieses gleich zum Himmel funkt.
- Ich wünsche mir, dass alle Leute,  
die dieses hören hier und heute,  
sich bitteschön doch ändern sollen.

*Sonst wünsch' ich mir zum Fest des Lichts  
..... eigentlich ..... nichts!*

# ARBEITSBLATT 1



## Arbeitsaufträge:

1. An welche Personen richtet sich das Gedicht?

a) nahestehende Personen: \_\_\_\_\_

b) außenstehende Personen: \_\_\_\_\_

2. Ordne die Wünsche den entsprechenden Strophen zu. Manche Wünsche passen zu verschiedenen Abschnitten.

Welche Wünsche hältst du für berechtigt (blau markieren), welche bleiben nur ein Wunsch (rot)?

Strophe blau/rot

- |                          |                          |  |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mehr Geduld aufbringen                                     |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ordnung nicht so wichtig nehmen                            |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Bei Kindern sollte man Gesetze nicht so streng auslegen    |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Öfter mal ein Auge zudrücken                               |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Keine schlechten Noten geben                               |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mal etwas hergeben, damit man es sich nicht heimlich nimmt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Nicht alles weitererzählen                                 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sich nicht so ordentlich benehmen müssen                   |

3. Schreibe Wünsche auf, die du nicht mit Geld erfüllen kannst.


## ARBEITSBLATT 2



### Arbeitsaufträge:

1. Schreibe deine Wünsche auf.

Nur eine Mutter möcht' ich haben, die \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Auch wünsch' ich einen Vater mir, der \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Und eine(n) Schwester/Bruder könnt' ich brauchen, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Welche Wünsche könnte die Mutter an das Kind haben? Erzähle.



3. Welche Wünsche könnten dein Vater, deine Mutter, dein Bruder, deine Schwester, dein Lehrer ... an dich haben?

Schreibe in Stichworten auf.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_